

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtsseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B.: Joseph Temming jun. in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen werden zur Eingetragenen (Bocholt und Rheine) die Beitzteile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst vorabmittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Beitzteil 40 Pfg.

Nr. 88. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt

Sonntag, 31. März 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt. 36. Jahrgang

Offen.

Frühling! Offen! Welche Wonne bergen diese Worte in sich. Aus langem Winterschlaf ist die Erde aufgewacht zu neuem Leben, es ist als ob ein geheimnisvolles Raunen durch Wald und Feld ginge und als ob die wieder erwachende Natur, die von den Glutbliden der immer höher und höher steigenden Sonne überstrahlt wird, mit einstimmen wollte in den Jubelruf: „Wach auf!“

Fast 19 Jahrhunderte sind vergangen, seitdem diese Siegesbotschaft, die den Sieg des Lichtes über die Finsternis, den Sieg des Welters über den Tod und Grab verkündet, zum erstenmal erklang. Der erste Mahner, auf den die damalige gebildete Welt mit Geringachtung oder gar Verachtung herabgesehen, der Volksredner und Wunderer, den seine Feinde als Kreuz geschlagen, während auch seine Lehre im Worte erstarkt zu haben, er hatte erfüllt, was er versprochen — er war aus eigener Macht von den Toten auferstanden. Ihm galt und gilt das Alleluja, und obgleich seine Lehre, für die er den Beweis der Götlichkeit erbracht hatte, noch lange als Religion der Massen und Plebejer bekämpft wurde, sie trat ihren Siegeszug an durch die weite Welt, — einen Siegeszug, an den uns gleichsam alljährlich der Sieg des lachenden Frühlings über den grimmigen frostigen Winter erinnert, einen Sieg, den die Kirche alljährlich in einem ihrer schönsten Feste, dem hl. Osterfest feiert, jenem Feste, das der Erinnerung an die Vollendung des Erlösungswerkes gewidmet ist.

Alleluja! Aufzustehen! so klingt es am hl. Osterfest durch Tausende von Kirchen und Kapellen, und diese Freudenbotschaft hallt aus dem ehernen Munde der Glocken in die Lande hinaus, fladert in den Osterschneisen gegen den nächtlichen Himmel empor und löst wieder und wieder in Hütten und Palästen heim Gesänge der altvertrauten Kirchen- und Volkslieder, die zur Verherrlichung des Festes dienen und noch heute ein glänzendes Zeugnis von dem frommen Sinn der Dichter und Komponisten aus längst vergangenen Tagen ablegen.

Am politischen Horizont ist freilich von dieser Fest- und Siegesstimmung wenig zu bemerken. Die Wölfe des Erbbluts stehen sich zum Teil nach wie vor bis auf die Zähne gerappelt gegenüber und betrachten sich gegenseitig mit mißtrauischen Blicken. Andere, wie die Mittelamerikaner, haben das Kriegsgewühl ausgegraben und den Kriegspfad betreten, auf dem ihnen übrigens nicht allzu viel Verderben blühen werden, denn Bruder Jonathan wird sich keine empfindliche Störung des Hausfriedens gefallen lassen. In Rumänien haben die Bauern die Fohne des Aufstandes entrollt, in Rußland glimmt der glühende Funke der Revolution immer noch fort. In Oesterreich-Ungarn herrscht der alte Nationalitätenhader und in Frankreich wütet der Kulturkampf. Alles unerfreuliche Erscheinungen.

In der inneren Politik scheint ebenfalls trotz der Niederwerfung der Hottentotten keine „Sonne von Aufbruch“, und trotz dem Regierungssieg bei den Wahlen will das von den Blockparteien gepflanzte Siegesbäumchen, obgleich ihm noch die Frühlingsfröhen Willkürer Günst weidlich schenken, nicht gedeihen. Wie als einmal schien es bereits, als ob der Sturm das ganze Pflanzchen entwurzeln würde, und es hätte wiederholt der aufmerksamen Pflege der verbündeten Block-Gärtner.

Lassen wir uns jedoch durch derartige Erscheinungen die wahre, echte Osterfreude nicht verderben, betrachten wir jene Schatten auf dem Lebenspfade vielmehr als Reife-Unannehmlichkeiten, indem wir bedenken, daß hier unteres Weibens nicht ist, sondern daß der Auferstandene uns durch seinen Sieg über Tod und Hölle die Pforten zu einem glücklicheren Leben geöffnet hat. Arbeiten wir mit am Gemeinwohl, vergessen wir aber auch nicht in unsern Gesinnungen eine Aufrechterhaltung zu allen Gutes und Eblen zu feiern, damit uns allen beschieden sei

ein fröhliches Osterfest!

Deutsches Reich.

Zur Bekämpfung des Schulstreiks in der Ostmark

hat der Kultusminister wiederum die Anwendung einer neuen Zwangsmethode verfügt. Allen Gemeinden, in denen unvermindert der Schulstreik fortbesteht, ist nämlich der ihr bisher gewährte Staatsbeitrag vom 1. April ab entzogen worden. Es kommen etwa 40 Schulgemeinden in Betracht. Die Folge davon ist, daß zur Be-

schaffung der Mittel für die Bestreitung der erforderlichen Schulausgaben die Schulsteuern ganz erheblich hinaufgesetzt werden müssen.

Der Nordsee-Kanal

Ist für den Marineverkehr nicht mehr breit genug. Für den Handelsverkehr reicht er so „völlig“ aus, daß die eintommenden Fahrgäste für das Anlagkapital keine ausreichende Rentabilität bedeuten. Um nun den Kanal auch für die großen Riesenpanzer der Marine zu öffnen, soll der Kanal verbreitert werden, natürlich, wie die „nationale“ Presse immer wieder beteuert, nur mit Rücksicht auf den Handel. Ueber den Umfang dieser Verbreiterung will die „Tägl. Rundschau“ jetzt erfahren haben, daß das ganze 200 Mill. Mk. (1) kosten soll. Für das Jahr 1907 soll eine erste Rate dieses Betrages in den Etat eingestellt werden, und zwar durch einen Nachtragsetat. — Die Regierung scheint also die augenblicklich noch bestehende Blockadezeit schleunigst beenden zu wollen, um alles unter Dach und Fach zu bringen, was in einer Zeit rückwärtiger freierwilliger Erkenntnis sehr leicht gründlich verregnen könnte.

Oberbürgermeister Widess

hat, wenn wir der liberalen Presse glauben dürfen, die Uebernahme eines Ministerpostens endgültig abgelehnt. Bereits am Mittwoch früh wurde gemeldet, daß die Reise des Frankfurter Stadtoberhauptes nach Berlin zu keinem Resultat geführt hat. Diese Behauptungen erscheinen in einem recht sonderbaren Licht, wenn wir eine Meldung der „Deutsch. Tagesztg.“ daneben halten, in der gesagt ist: „Das war schon deswegen nicht möglich, weil überhaupt Verhandlungen darüber nicht gepflogen wurden.“ Danach scheint also die Berliner Reise des Herrn Widess ganz anderen Zwecken gedient zu haben als der evtl. Uebernahme eines Ministerpostens. Uebrigens ist es interessant, daß Herr Widess als Kandidat nicht nur für drei Ministerien, sondern auch für zwei Staatssekretariate von liberaler Seite genannt wurde. Das ist etwas viel, zumal in einer Zeit, in der die Reichshauptstadt weilen. Alle liberalen Anstrengungen zeigen aber, wie beschreiben man auf jener Seite ist.

Ausland.

Frankreich.

Zur Bailloand-Interpellation.

* Paris, 29. März. Die Wölfe geben die Worte des Ministerpräsidenten Clemenceau betreffend den General Bailloand in verschiedener Form wieder. Nach der einen Lesart lauten diese Stellen folgendermaßen: „Wenn Sie die Worte hätten hören können, mit denen ich den General Bailloand empfangen habe, dann würden Sie verstehen, daß die Gefühle, welche in meinem Herzen und in dem Herzen leben, ebenso tief in meinem Herzen leben.“ (Weisfall und Zwischenrufe: Warum haben Sie denn dann den General Bailloand verurteilt?) Nach anderen Wörtern hat der Ministerpräsident Clemenceau gesagt: „Dann würden Sie verstehen, daß die Gefühle, die in Ihrem Herzen leben, ebenso tief in meinem Herzen leben.“ Das als authentisch geltende Lesart wird erst im „Journal officiel“ veröffentlicht werden. In der Presse wird übrigens gerade dieser Passus wenig beachtet. Nur der regierungsfremdliche nationalistische „Gclair“ schreibt: „Wenn eine Herausforderung vorliegt, wenn man irgendwelche Verwickelungen befürchtet, muß man sie dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister zuschreiben.“

Rußland.

Duma und Sozialdemokraten.

* Petersburg, 28. März. Im Verlaufe der Debatte in der Reichsduma über die beschäftigungslosen Arbeiter beschuldigt Djamow, der Führer der Sozialdemokraten, die Regierung und den Verband wahrhaft russischer Leute, daß sie an allen Leiden des Landes schuld seien. Putschistewitsch ruft: Ich bin der Vizepräsident des Verbandes wahrhaft russischer Leute und kann solche Angriffe auf diese Partei in meiner Gegenwart nicht dulden. Djamow ruft: Sie haben Jallus getötet. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung und sagt es sei nicht erwiesen, daß der Mörder Jallus dem Verbande wahrhaft russischer Leute angehört. Djamow fährt mit seinen Ausführungen fort und erklärt schließlich, das Ziel Rußlands stehe in der Ausbreitung der Revolution. Der Präsident unterbricht den Redner und sagt, die Duma sei eine gesetzgebende Einrichtung und habe nichts mit der Revolution zu tun. Djamow verläßt die Tribüne mit dem Rufe:

Ich fordere euch auf, die Exekutivgewalt an euch zu reihen. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung und fügt hinzu, die Reichsduma wird stets nur legislativ tätig sein und nie eine Einrichtung der Exekutive werden. Djamow begab sich inzwischen nach seinem Plage und ruft: Die Worte des Präsidenten seien unzureichend. (Zurufe.) Die Diskussion wird fortgesetzt.

Gerichtssaal.

* Mainz, 29. März. Der Leutnant Rahlenbeck vom 87. Regiment, der durch einen Schuß bei einem Duell verletzt worden war, wurde vom Kriegsgericht zu einem Jahr Festung verurteilt und sofort in Haft genommen. Oberleutnant Frank vom selben Regiment, der den Leutnant gefordert hatte, erhielt drei Monate und Hauptmann v. Langsdorff als Parteilträger einen Tag Festungshaft. Die Ursache des Duells sind unerlaubte Beziehungen Rahlenbecks zu der Frau Frank.

* Bochum, 29. März. Ueberregende Zustände in einer Wurstküche wurden am Montag vor der Strafkammer aufgedeckt. Der Metzgermeister Emil Stratmann von Werne war des fortgesetzten Vergehens gegen § 12 Abs. 1 des Nahrungsmittelgesetzes angeklagt. Die Polizei nahm im August und September 1906 im Laden und Kühlraum des Angeklagten Hausdurchsuchungen vor, bei welchen massenhaft verdorbene und gesundheitsschädliche Fleisch- und Wurstwaren beschlagnahmt wurden. So holte man aus einer Walde stinkende Gehirne und mit Würmern durchsetztes Fleisch hervor. Stratmann ließ das vom Fleisch beschauer beanstandete und weggeworfene Fleisch zur Wurstfabrikation verwenden. Verschimmeltes überreifes Fleisch wurde nach dem Zerhacken mit feinem Blut und Speck vermischt. Diese Masse, obendrein übermäßig gewürzt, gab eine sog. „Polenwurst“, welche Stratmann an Polen verkaufte. Von den Käufen zurückgebrachte schlechte Wurst verwendete er wiederum zur Wurstfabrikation. Von 28 Wurstproben bezeichnete das hiesige städtische Nahrungsmittelamt 17 als total verdorben und gesundheitsschädlich. Das Gebahren des St. wurde als gewissenlos hingestellt. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

* Köln, 29. März. Wegen fahrlässiger Tötung ihres eigenen Kindes ist am 31. Juli v. Js. vom hiesigen Landgericht die verheiratete Katharina Antwerpen zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Am Abend des 20. Januar 1906 war sie gegen 8 Uhr mit ihrem Manne in eine Wirtschaft gegangen. Ihr 10 Monate altes, an Keuchhusten erkranktes Kind ließ sie zurück. Sie geriet mit ihrem Manne in Streit und ging um 11 Uhr nach Hause in der Absicht, ihr Kind zu holen und mit ihm ihren Mann zu verlassen. Sie hatte aber keinen Wohnungsschlüssel bei sich und stieg deshalb über ein niedriges Hofgebäude durch das offenstehende Fenster in ihre Wohnung. Das Kind wollte sie auf diesem selben Wege mitnehmen. Sie legte es zunächst auf die innere Fensterbank und ließ dann noch schnell die Treppe hinunter, um einer Hausgenossin eine Mitteilung zu machen. Als sie zurückkam, war das Kind aus dem Fenster auf den Hof gestürzt und hatte eine Gehirnerschütterung davon getragen; am nächsten Tage starb es. Das Gericht hat angenommen, daß die Angeklagte diesen Erfolg ihrer fahrlässigen Handlungsweise hat voraussehen können. — Die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

* Magdeburg, 29. März. Die Strafkammer hat den Sattlergesellen Schöhl aus Dören wegen schwerer Exzessivität zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte unter Verhörung mit Ermordung von zwei Dörenen Großindustriellen in Schreibern, die mit „Bund der schwarzen Hand“ unterzeichnet waren, je 28 000 Mk. zu erpressen versucht. — Der hiesige Postbote Schmitz, der aus einem zu bestellenden Einschreibebrief einen Schuß über 2049 Mk. entwendete, erhielt neun Monate, der Feiseur Bayer, der den Schuß einzuziehen versuchte und den Postboten verleitet hatte, fünfzehn Monate Zuchthaus.

Schiffsunfälle

an den Küsten Großbritanniens im Jahre 1904/05. Das kürzlich von dem „Board of Trade“ herausgegebene Blaubuch enthält eine Statistik über die Schiffsunfälle, die sich während des am 30. Juni 1905 beendeten Berichtsjahres an den Küsten Großbritanniens ereignet haben. Derselben entnehmen wir folgende bemerkenswerte Mitteilungen.

Die Gesamtzahl der Unfälle für das fragliche Jahr betrug 4006, das ist im Vergleich zum

Vorjahre eine Abnahme von 662, während die Anzahl der Menschenleben, die bei diesen Unfällen verloren gingen, sich auf 384 belief, was eine auffallende Zunahme von 115 über die Gesamtzahl des vorhergehenden Jahres, wo die Zahl der verunglückten Personen 269 betrug, bedeutet.

Die 4006 erwähnten Unfälle schließen jede Art Unfall ein, der Schiffen aller Klassen zugestossen ist. Der „Board of Trade“ klassifiziert sie wie folgt: 1. Totalverlust; 2. schwere Unfälle; 3. unbedeutende Unfälle. Was die Totalverluste und schweren Unfälle anbetrifft, ist eine Abnahme von 154 im Vergleich zum Vorjahre festgestellt, die Gesamtzahl beträgt 1217. Eine bedeutendere Abnahme hat in der Zahl der weniger schweren Unfälle, die insgesamt 2789 oder 508 weniger wie im Vorjahre betrug, stattgefunden. Die Zahl der Unfälle, bei welchen Menschenleben verloren gingen, war 91, ein Zunahme von nur 3, mit dem Vorjahre verglichen.

Die Kollisionsfälle bilden wie gewöhnlich einen sehr großen Teil der 4006 Unfälle, ihre Gesamtzahl betrug 1509, das heißt 162 weniger wie in den vorhergehenden 12 Monaten. Die Fälle von Totalverlust, ausgeschlossenen Kollisionen, nahmen von 269 auf 206 ab und die Anzahl der bedeutenderen Unfälle betrug 654, oder 14 weniger als im Jahre 1903/04. Die Gesamtzahl der unbedeutenderen Unfälle, auch die Kollisionen ausgenommen, war 1637; diese Zahl ist um 423 kleiner als in dem Vorjahre.

Von den 4006 Unfällen wurden 3593 britische und 413 fremde Schiffe betroffen, gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies für die britischen Schiffe eine Abnahme von 617 und für die Schiffe anderer Nationen die wesentliche Abnahme von 45 Unfällen.

In dem Zeitraum von 1861 bis 1905 sind an den Küsten Großbritanniens insgesamt 6615 Schiffe verunglückt. An Menschenleben sind dabei 28 424 verloren gegangen. Im Jahre 1904/05 betrug die Zahl der Unfälle 4006, davon gehörten britischen Schiffen 292 und Schiffen anderer Nationen 92 an. Wenn man diese Zahlen mit denen des vorhergehenden Jahres vergleicht, findet man, daß sie eine Zunahme von 74 in Bezug auf die britischen Schiffe und eine Zunahme von 41 hinsichtlich fremder Schiffe zeigen.

Aus der Prüfung der „Wreck Abstracts“ für die letzten 52 Jahre ergibt sich, daß während dieser Zeit insgesamt 32 263 Menschenleben durch Schiffbruch an oder in der Nähe der Küsten Großbritanniens verloren gegangen sind. Dem steht die durch die Rettungseinrichtungen der „Royal National Life-Boat Institution“ gerettete Zahl von 35 682 Menschenleben gegenüber.

(Entnommen aus „Von den Küsten und aus See“, Organ der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen. Die Gesellschaft nimmt sich, wie schon ihr Name belegt, der Rettung Schiffbrüchiger an. Im Märzheft 1907 hat mehrere Berichte von Rettungssituationen enthalten, welche das erfolgreiche Wirken der Gesellschaft bezeugen.)

Landwirtschaftliches.

[1:] Die Besichtigung der 21. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Düsseldorf mit Tieren. Auch die diesjährige 21. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in der Zeit vom 6.—11. Juni in Düsseldorf stattfindet, wird eine reiche Besichtigung aufweisen; denn es werden 550 Pferde, 936 Rinder, 271 Schafe, 668 Schweine und 243 Ziegen in der Tierabteilung zur Stelle sein. Da die Ausstellungen im Durchschnitt eine Besichtigung von 389 Pferden, 961 Rindern, 558 Schafen, 447 Schweinen und 93 Ziegen gebracht haben, ergibt sich, daß vor allem die Pferde, Schweine- und Ziegenabteilung reichlich werden besucht werden. Die Rinderabteilung entspricht dem Durchschnitt, dagegen steht die Schafabteilung gegen andere Jahre erheblich zurück. Zu diesen Besichtigungsziffern kommen noch das ausstellende Geflügel und die Fische, für die der Anmelde-termin noch nicht geschlossen ist.

Die Pferdeabteilung wird in der Hauptsache, wie es dem Charakter Rheinlands und Westfalens entspricht, mit Arbeitspferden besetzt werden, welche etwa 75% der gesamten Anmeldeung ausmachen, so daß auf Reit- und Wagenpferde etwa 25% entfallen.

Von den Rindern, die zur Ausstellung kommen, gehören 232 den Gebirgs- und Höhenrassen und 704 den Tieflandrassen an. An der Ausstellung der Höhenrassen beteiligen sich vorwiegend die Provinz Hannover, aber auch Bayern, Baden und Hessen. Die Tieflandrassen kommen, soweit Ostelbien in Betracht kommt, in erster Linie aus Schleswig-Holstein, aber auch

Sonderzüge.

Vom 31. März und 1. April ds. Jrs. nachmittags werden folgende Sonderzüge mit II. bis IV. Wagenklasse gefahren:

Bocholt	Abfahrt 2 ¹¹
Weselburg-Bocholt	Ankunft 2 ¹¹
Weselburg-Bocholt	Abfahrt 8 ¹¹
Bocholt	Ankunft 8 ¹¹

Die Züge halten auf den Zwischenstationen.

Bei ungünstiger Witterung werden die Züge nicht gefahren.

Münster, den 25. März 1907.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Männer-Gesang-Verein „Sängerbund“.



Ostermontag: Ausflug

zur Brauerei von B. Zangenhoff,

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen werden.

Abmarsch 2¹¹ Uhr vom Vereinslokal.

Gymnasiasten aus der Umgegend können noch am

Mittagstisch teilnehmen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zahn-Atelier Claesmann,

Bocholt, Nordstrasse 54.

Spez.: Künstliche Zähne unter Garantie für gutes Passen und Haltbarkeit. Befreien von Zahnschmerzen auch ohne Ausziehen.

Aussuchen mit Betäubung des Zahnfleisches, leicht und sicher. Nerventöten und Plombieren. Regulieren schief stehender Zähne.

Preise billigst.



Zu den Osterfeiertagen

empfehle

prima fettes Rindfleisch

per Pfd. 70 Pfg.

Rathfleisch von 70 Pfg. an,

sowie feinsten Aufschnitt und

alle Sorten Wurst

in bekannter Güte.

Fritz Hendrix,

Ravardstrasse Nr. 35.

Chemische Fabrik Düsseldorf

Aktiengesellschaft

Erste, älteste, grösste, vertriebsfähigste

Firma dieser Art Deutschlands

Die weltbekannte

Grossfirma H. Jacobson

BERLIN N. 24, Lindenstrasse 126,

Lieferant von Post-, Preuss.

Staats- und Reichseisenbahn-

Beamtenvereinen, Lehrern,

Militär-Kriegervereinen ganz

Deutschlands versendet die

neueste deutsche hochwichtige

Milgarmaschine

„Krone“ für alle Arten

Schneiderei,

höchst. Anspruch. Genügend in Mil-

itär-, Post-, Eisenbahn- und Beam-

tenkreisen eingeführt, beliebige Marken

zu Konkurrenzpreisen. Preis

durch direkten Bezug 50% Ersparnis

Katalog, Anerkennungen kostenlos. Maschinen

in all. Städten Deutschlands zu beschaffen.

Militaria-Zollerräder

höchst. Anspruch. Genügend in Mil-

itär-, Post-, Eisenbahn- und Beam-

tenkreisen eingeführt, beliebige Marken

zu Konkurrenzpreisen. Preis

durch direkten Bezug 50% Ersparnis

Katalog, Anerkennungen kostenlos. Maschinen

in all. Städten Deutschlands zu beschaffen.

Militaria-Zollerräder

höchst. Anspruch. Genügend in Mil-

itär-, Post-, Eisenbahn- und Beam-

tenkreisen eingeführt, beliebige Marken

zu Konkurrenzpreisen. Preis

durch direkten Bezug 50% Ersparnis

Katalog, Anerkennungen kostenlos. Maschinen

in all. Städten Deutschlands zu beschaffen.

Zigarren. Tabak. Zigaretten.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Bocholt und Umgegend

zur ergebenen Nachricht, daß ich am heutigen Tage

Ravardstrasse 25

(vis a vis Hotel Bollmeyer)

ein

Zigarren-, Schreib-

und Galanteriewaren-Geschäft

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, die mich Beschenden mit

nur guter Ware reell und aufmerksam zu bedienen.

Schachtungsvoll

Oswald Ludwig.

Einrahmen von Bildern usw.

wird billigt und elegant ausgeführt.

Restaurant

Kronenburg.

Am 2. Ostertag:

Militär-Konzert.

Anfang 4 Uhr!

Anfang 4 Uhr!

Von 8 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Entree frei!

Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

O. Weiss.

Restaurant „Zum steifen Arm“.

Während der Ostertage

Original Münchener Schankbier

aus der Brauerei „Zum Spaten“ (G. Sedlmayr) München

im Anstich.

Neue Fahrräder

in grosser Auswahl.

Sämtliche Ersatzteile, sowie

Mäntel und Schläuche.

Reparaturen in bekannter Güte

bei

Otto Oberem,

Ravardstrasse 24.

Soeben erschien:

Zentrum und neuester Kurs.

Herausgegeben im Auftrage der Zentrumsstation

des deutschen Reichstags.

Preis 20 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Verzogen nach Bienenbaum 33 (Strasse neben alter

Wohnung).

Dr. med. F. Burkart, Arzt für Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden, Duisburg.

Sprechstunden 10-1 und 4-8 Uhr. Sonn- und Feiertags nur 1/2-11 Uhr.

Tüchtige, praktisch erprobte

Northropmeister

finden sofort gut bezahlte Lebensstellung in einer rhein. Spinnerei

und Northropweber für Kessel. Ausser hohem Grundgehalt ent-

sprechende Prämienvergütung. Gesunde Wohnhäuser mit Garten

vorhanden. Ebenso können noch einige tüchtige

Northropweber

Beschäftigung finden

Offerten unter X. 200 an die Expedition dieses Blattes, nebst Bei-

fügung der Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten.

Häuser-Verkauf.

Die in der Leopoldstrasse unter Nr. 11 und 13 belegenen

Häuser, sind unter der Hand zu kaufen.

Näheres bei H. Piekhardt, Ostmanier Nr. 8.

Restauration „Zum steifen Arm“.

An den beiden Osterlagern finden große

Militär-Konzerte

statt.

Anfang nachm. 4 Uhr. Entree frei.

Am zweiten Ostertage, 11¹/₄ Uhr: Frühkonzert.

Es ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Vier Jahreszeiten.

Angenehmer Ausflugsort.

Grosser Kinderspielplatz.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Heinr. Benning.

Zum bindenhol.

Ostermontag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Festball.

Es ladet freundlichst ein

G. Lehnemann.

Kraftsport- und Turnverein.

Ostermontag morgen 11 Uhr: Versammlung.

Restaurant

Zum deutschen Frühstückshaus.

Ostermontag,

nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses

Instrumental-Konzert.

Es ladet freundlichst ein

Alois Ingenhorst,

Wesend.

ALLRIGHT

FAHRRÄDER

und

MOTORRÄDER

Neueste Modelle

Anerkannt erstklassige

Präzisionsarbeit.

Elegante u. solide Bauart.

Spielend leichter Lauf.

Vertreter: Bernh. Schulz.

Ein tüchtiger

Schreiner-Geselle

auf sofort gesucht von

Joh. Maass,

Leopoldstrasse.

Junge Ziegenlämmer

werden angekauft von

Wolffing, Weherstr. 428².

Ein goldener Ring

in der Schanze verloren. Wieder-

bringer erhält eine Belohnung.

Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wohnung

(am besten 1. Etage)

per 1. Juli ds. Jrs. von kleiner

Familie zu mieten gesucht.

Offerten unter H O an die Exped.

ds. Bl. erbeten.

Bessere, grössere

Wohnung

(am besten 1. Etage)

per 1. Juli ds. Jrs. von kleiner

Familie zu mieten gesucht.

Offerten unter H O an die Exped.

ds. Bl. erbeten.

Bessere, grössere

Wohnung

(am besten 1. Etage)

per 1. Juli ds. Jrs. von kleiner

Familie zu mieten gesucht.

Offerten unter H O an die Exped.

ds. Bl. erbeten.

Bessere, grössere

Wohnung

HARMO-

niums in grösster Auswahl, die

weltbekannten, amerikanischen

Qualitätsinstrumente von Mason

& Hamlin und Estey empfiehlt als

Alleinvertreter, deutsche Harmo-

niums mit Druck- und Saug-

system, Pedalarmoniums, auch

zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.

Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrikant,

Alleinvertreter der Klavierspiel-

apparate Planola und Aerola

Barmen,

der seit 1906 am Schwebelbahnhof

Rathausbrücke, Barmen, Eingang

Gemarkter, ein Spezialmusterlager

von über 100 Harmoniums unterhält

u. Kaufleuten die grössten Vor-

teile bietet, wail er unbedingt Ge-

währ leistet, genau wie für seine

eigenen Fabrikate, so auch für die

von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Fabelhaft billig und gut

kauft man alle Arten

Uhren, Goldwaren,

optische u. elektrische Artikel,

sowie Phonographen

nebst Zubehör bei

Klemens Möllenbeck,

Bocholt, Realschulstr. 10.

Bims die Hand

Abrador

Stürmer

Fahr-

räder

Qualitätsmaschinen.

Doppelstocklager v. M. 54, an-

bis zu 6 Jahren volle Garantie. Auch Zu-

behälter kaufen Sie bei mir am billigsten.

Katalog gratis und franco. F. P. Keller,

Charlottenburg 277, Friedrich-Strasse 2.

Dr. Ad. Meier's Sanatorium,

Bremen, Rotenburgerstrasse 1.

Spezialität:

Behandlung von Hautkrankheiten,

Lupus, ang. Krebs,

Freiheiten, Guttuberkulose,

Fisteln, Hautgeschwülsten ohne

Operation, nach eigener langjähriger

erprobter Methode. Keine Verabfolgung.

Wesentlich kürz. Kur. Prospekt und

ausführliche Broschüre kostenlos.

Wasserichte Bettelagen

empfehle

Peter Rolt, Nordstr. 4. (Wehrstr.).

Erstl. Fahrräder

u. Zubehörteile liefert

billig, auch auf Zeit-

zahlung. Vertreter

gekauft. Katalog gratis.

Hans Crome, Einbeck 74.

Verkauf 10 Stück

schwere, junge

Legehühner.

Franz Oehmon.

Mehrere junge

Zwerghühner

billig zu verkaufen.

Joh. Lemmel, Nordallee 51.

Ein 2-jähriger

Ochse

steht zu verkaufen bei

Geirr. Leming, Lieden.

Ziegenlämmer

werden zu den höchsten Preisen

angekauft.

Salomon Landau,

Niederstrasse 11.

Ein kleiner, weiß-schwarzer, lang-

harter

Sund

auf den Namen „May“ hörend,

entlaufen.

Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Emil Tangoring,

Friedenstraße 4.

Weyl's fertige Herren-Anzüge

bieten einen vollkommenen Ersatz für Mass.

In fertiger Herren-Konfektion biete ich die grösste Auswahl für jede Figur und jeden Geschmack das Passende, nur anerkannt gute Stoffe in solider Verarbeitung.

Solide Herren-Anzüge 9⁵⁰ Mk.
in den neuesten Stoffen
hell und dunkel,
19, 16, 14, 11 und

Elegante Herren-Anzüge 20 Mk.
aus modernen gestreiften,
karrierten und uni Stoffen,
prima Verarbeitung,
30, 27, 25, 23 und

Hochmoderne Herren-Anzüge 33 Mk.
in den schönsten Dessins
und feinsten Qualitäten.
Ersatz für Mass.
54, 48, 42, 38 und

Schwarze Herren-Anzüge, 20 Mk.
Gehrock-Anzüge,
Rock-Anzüge,
Joppen-Anzüge,
50, 45, 40, 33 bis

Burschen- und Jünglings-Anzüge 8 Mk.
aus uni und gemusterten Stoffen,
auch in Falten-Façons,
32, 27, 20, 16 bis

Kommunion-Anzüge 26²³ 20 9¹⁸ 15 bis Mk.

Aparte Knaben-Anzüge 2⁵⁰ Mk.
in allen erdenklichen Façons in
Kammgarn, Cheviot und
Manchester
19, 16, 12, 8, 5 bis

Neueste Damen-Konfektion.

Frauen-Paletots,
Kragen.



Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen,
Staubmäntel.



Schwarze Saccos,
Farbige Paletots.

WARENHAUS A. WEYL.

Uhren! Uhren!

Niederlage aus den ersten
Glashütter, Genfer, Schweizer
Fabriken, in großer Auswahl
zu äussersten Preisen.

Empfehle ferner eine reichhaltige Auswahl in
Goldwaren aller Art:
Kreuze, Ketten, Broschen, Ohrringe,
Kolliers etc.

A. Bauhuis,
Navardistrasse — Kirchstrasse.

NB.: Da ich der „Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhr-
macher“ als Mitglied angehöre, wird für jede bei mir gekaufte
Uhr auch in anderen Städten volle Garantie übernommen.

Liebig's
Seit über 40 Jahren unerreicht.
**Fleisch-
Extract.**

Spazierstöcke Karl Wink,
empfehlen in großer Auswahl
Hofstrasse 56.

**Wollen Sie
Ihr Fahrrad
gut und billig
reparieren**

lassen, so
wenden Sie sich
an die
Reparaturwerkstatt
von
Alf. Tacke,
Bocholt,
Südwall 24. Nordstr. 49

Emaillieren und Vernickeln
in bester Ausführung.

**Wilh. Rossmeyers
Tanz- und Anstands-Institut.**
am Montag, den 4. April, abends 8 Uhr, beginnt im Hotel
Steiner ein
Tanz- u. Anstands-Kursus.
Für sicheres Erlernen wird garantiert. Anmeldungen werden
im obigen Lokale, sowie Navardistrasse 38 entgegen genommen.
Privat-Unterricht für einzelne Personen wird bei
grösster Verschwiegenheit separat erteilt. In 5-6 Stunden ballfertig.
Hochachtungsvoll
Wilh. Rossmeyer,
Tanzlehrer.

**Lebens-, Unfall- u. Einbruchsdiebstahls-
Vers.-Hauptagentur**
ist nebst vorhandenem Inkasso baldigst neu zu befehen. Es wird nur auf
einen solventen Herrn reflektiert, der gewillt und fähig ist, neue Abschlüsse
zu ergreifen.
Off. unter K. O. 759 an Rudolf Mosse, Dortmund, erbieten.

Für Brautleute

Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährte Qualitäten
in allen Preisen äusserst billig.
Übernahme ganzer
Braut-Aussteuern
in tadelloser, gediegener Ausführung.
Hr. Eising, Koalstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft
für Aussteuerartikel am Platze.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehle:
**Wälder- und Wieseneleggen, Pflüge,
Aultivatoren, Hand- Säemaschinen,
Zentrifugen in verschiedenen Sorten,
Buttermaschinen,
Biegeburtshelfer, Zandepumpen,
Zandefässer, Zandeverteiler,
sowie alle übrigen
landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.**
Th. Wedding,
Maschinen-Geschäft, Rhede.

An der ausgebauten Feldstrasse sind
schön gelegene
Baupläne
für Arbeiterwohnungen
billig veräußlich. Näheres bei
Jos. Reyggers und
Erich Rump.

Tüchtiger Hauber
sowie ein
Arbeiter
für die Appretur gesucht.
Cosmann Cohen & Co.

gedruckt in
Sonntags-
blatt, 50
Pf., o
von der Gg.

Nr. 89.

„Hocholte
Vollzeit
1907 zu b
noch verj
es schleu
keine Unt
lung des
selbe kost
stierten
haltungss
ober, vier
tungsbot
ober von
1,50 Mt., v
Mt., durch
gebracht 1

Der
gleicht immer
grösster Vorfi
sieht man au
kanischen Zwi
waltet des r
unvorsichtig a
und Wunderk
das Zwangs
Genugtuung
Aber seit der
Migeciras-Kon
wenn ein B
außerordentl
eignis, die G
von Erscheini
erweden mit
Punkte hin:
Erstens h
unvorsichtig, g
Es ist nicht d
Einwanderer,
nötige Vorsich
und Gefühle
lassen. Dies
als die Mar
für französisi
waren. We
wird, so wird
sehr lang we
Zweitens
der Dinge le
bald zu der d
land verwer

Wa

44)
Zwischen
lange launlos
das brüdenbe
„Meine Reich
Gemisch von
„weshalb spr
gerade heraus
lofen haben
„Nein, nei
gepensterhaft
„Deine Göff
neues Licht a
daß du mir
meine Empf
wenn ich nich
dich finde.“
„Trostwort
die Hand, we
sich preisend
mit verdienter
verächtlich vor
„Wie kühl
fragte Elmha
dem sie dir
arme Alice!“
„Sie ist ja
längst eine
murmelte Ste
Gewissen ruht
in alle Ewigk
„Nicht so,
Alice in den
Glück gefunde
nagenden Sel
darfst du in
wärtig ohne
eigenen häusl
genommen ist
nicht getilgt z